



## NEUIGKEITEN VON DECK

Der monatliche Newsletter von

'Low Impact Fishers of Europe'

Juni 2018

### DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES MONATS

#### Die Anwendung des EMFF: ein komplexer Prozess zum Vorteil des Kleinfischerei-Sektors

20.6 Brüssel (Belgien) – LIFE's Brüssel-Team besuchte die „Anhörung über die Anwendung des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF): Errungenschaften seit 2014 und Perspektiven nach 2020“, die im Europäischen Parlament im Beisein der Europäischen Kommission abgehalten wurde. Sprecher\_innen verschiedener EU-Staaten beklagten langwierige und komplexe Durchführungsprozesse auf Ebene der Mitgliedsstaaten und eine Repräsentantin der spanischen Fischerzeugnisorganisationen behauptete, dass bis Juni 2018 „kein einziger Euro an irgendeine\_n Fischer\_in oder eine Fischereivertretung in Spanien ging“. Sie sprach auch davon, dass der EMFF weibliche Schalentiersammlerinnen und andere weibliche Arbeiterinnen im Fischereisektor ausschließe, die nicht auf Booten arbeiten. Es gibt eindeutig Probleme mit den Behördenwegen, die Fischer\_innen den Zugang zu diesen Fonds erschweren. Auch ein Generationswechsel bei den Flotten und die Notwendigkeit, neue Fachkräfte auszubilden, wurden erwähnt. Ulrike Rodust, deutsches Mitglied des Europäischen Parlaments, hinterfragte bei den neuen EMFF jenen Teil, der jungen Fischer\_innen Förderung beim Kauf von gebrauchten Booten bietet. „Es sind keine Schiffe verfügbar“, sagte sie. „Sie wurden von großen Unternehmen aufgekauft, damit diese Zugang zu den Quoten bekommen.“ Vertreter\_innen von DG Mare der Europäischen Kommission unterstrichen, dass trotz einer Reduktion von 5% des Gesamtbudgets **der neue Vorschlag ein großer Schritt nach vorne für Kleinfischereien sei, mit bevorzugter Behandlung und einem Finanzierungssatz von bis zu 100% Unterstützung für einige Projekte sowie Zugang zu exklusiven Förderungen, etwa für Motoren oder gebrauchten Schiffen. Außerdem ist eine Bedingung für alle Mitgliedsstaaten vorgesehen, einen Aktionsplan für küstennahe Kleinfischerei unabhängig von der Flottengröße miteinzubeziehen.** Neue EMFF-REGulationen sind unter diesem Link verfügbar: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:52018PC0390&from=EN>

#### AKTEA, das europäische Netzwerk für Frauen in der Fischerei und Landwirtschaft, landet in Zypern und Malta

20.-22.6 Zygi (Zypern) und Qormi (Malta) – AKTEAs Pressesprecherin kam nach Zypern um sich mit LIFE-Mitgliedern der Zygi-Fischereivereinigung zu treffen und die Möglichkeit **für lokale Frauen auszuloten, ein zypriotisches Netzwerk aufzubauen oder der mediterranen Bewegung beizutreten.** Mit der Hilfe von Stella Stylianou, einer Fischertochter, fanden sie interessierte Frauen vor Ort. AKTEA wird auch bei Zyperns nationalem Fischereiverband melden, um weitere Kontakte zu erhalten. Die Reise ging nach **Malta, wo AKTEAs Vorsitzende und Sprecherin lokale Fischereigemeinden besuchte** und sich mit potenziellen Mitgliedern traf. Während dieser Besuche erzählten Fischerinnen AKTEA über die größten Probleme, mit welchen sie als Frauen und als Kleinfischerinnen konfrontiert sind. Sie ringen darum, neue Aktivitäten zu entwickeln und der Rolle, die Frauen in der Fischerei spielen, Anerkennung zu verschaffen. Malta bot AKTEA und LIFE auch die Möglichkeit, **die Veranstaltung „Lebensmittel aus dem Meer“ zu besuchen, die vom Netzwerk Too Big to Ignore (zu groß, um ignoriert zu werden) organisiert wurde.** Lokale Fischerfamilien nahmen teil, um verschiedenen Sprecher\_innen zuzuhören und Meeresfrüchte und Fisch zu genießen, von professionellen Köch\_innen zubereitet. AKTEA sprach über den



wichtigen Beitrag von Frauen in Familienunternehmen. Mehr Info: <http://toobigtoignore.net/opportunity/food-from-the-sea-is-sajda-u-t-tisjira-in-malta-june-2018/>

## WEITERE NACHRICHTEN AUS DER EU

- ✚ 31.5. Darłowo (Polen) – LIFE-Mitarbeiter\_innen trafen Mitglieder aus Darłowska zu einer ausführlichen Diskussion über die **neue Empfehlung des Internationalen Rats für Meeresforschung (ICES) für die Ostsee für 2019**. Die Diskussionen über den östlichen Ostseedorschbestand, der für die Organisation von erheblicher Bedeutung ist, nahmen die meiste Zeit des Treffens ein. Die Frage der Auswirkungen von Kegelrobben auf Kleinfischer\_innen wurden, genauso wie Ideen, den Wert der eigenen Produkte zu steigern, ebenfalls ausführlich behandelt.
- ✚ 7.6. Brüssel (Belgien) – Um die 50 Teilnehmenden von EU-Institutionen, NGOs und anderen Organisationen besuchten eine Veranstaltung, die von LIFE, der Lonxanet-Stiftung, Farnet, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Costa-Sostible-FLAG (Lokale Fischerei-Arbeitsgruppe, *Fisheries Local Action Group*) organisiert wurde und das „**Os Miñarzos – Fin da Terra**“-Projekt im Kontext von Co-Management von Küstenkleinfischereien, Meeresraumplanung und „Blue Economy“ betraf. Hier der vollständige Bericht: <http://lifeplatform.eu/meeting-report-co-management-brussels-7-6/>
- ✚ 8.11.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs stellvertretender Direktor traf sich mit der ständigen Vertretung **Zyperns, Österreichs und Polens in Brüssel** um die Regulation von Technischen Maßnahmen für Erhaltung sowie Impulsstrom-Fischerei zu besprechen. Österreich übernimmt mit 1. Juli die Präsidentschaft des Europäischen Ministerrats. Der zyprische Fischereigesandte, Herr Lavrentios Vasiliades, ist in Sachen Kleinfischerei sehr unterstützend und ist stolz auf Zyperns Errungenschaften bei der Verringerung seiner Schleppnetzflotte auf lediglich 2 Schiffe; Polen ist ebenso unterstützend wenn es um Kleinfischerei geht und ist offen gegenüber Schleppnetz-Ausnahmezonen in der Ostsee.



- ✚ 8.6. Paris (Frankreich) – Am Tag des Meeres besuchte LIFEs Verwaltungsbeamter die finale **Preisverleihung des gastronomischen Wettbewerbs „Olivier Roellinger“**, die im **UNESCO-Hauptquartier abgehalten wurde**. Im Anschluss an eine Reihe von Bewerbungen, die während des Jahres in ganz Europa stattfanden und bei welchen LIFE-Mitglieder als Jury-Mitglieder fungierten, wurden junge Köch\_innen ausgewählt, die sowohl ihre kulinarischen Fähigkeiten wie auch ihren Einsatz für die Erhaltung von Fischbeständen und für Diversität zeigten. Die 2018er-Auflage des Wettbewerbs bot eine erneute Möglichkeit für LIFE, seine Unterstützung für solche Initiativen zu bestätigen, die junge Fachkräfte darin bestärkt, im Sinne von Ressourcenerhaltung tätig zu werden und das Bewusstsein für nachhaltige Fischereipraxis zu stärken.

- ✚ 11.-12.6. Tallinn (Estland) – LIFE-Mitglieder aus Dänemark, Deutschland und Polen besuchten zusammen mit LIFE-Mitarbeiter\_innen die **Gemeinsame Arbeitsgruppe des Ostseebeirats**, wo sie hauptsächlich die ICES-Empfehlung für die Ostsee für 2019 diskutierten. Darin enthalten ist eine **umstrittene „Null-Fang“-Empfehlung für den westlichen Ostseehering**, die, wenn sie von den Verwaltenden durchgeführt werden würde, viele Kleinfischereigemeinden zerstören würde. Unter Berücksichtigung der weiteren Verschlechterung der Situation des östlichen Dorsches und anderen Aspekten, wie etwa die Erholung des westlichen Dorsches aufgrund nur einer einzigen starken Schule in einem Jahr, haben unsere Ostseemitglieder ein besonders anspruchsvolles Jahr vor sich. Zum Glück werden unsere Ansichten aber berücksichtigt, selbst wenn einige der Belange, die wir ansprechen, wie etwa die Notwendigkeit, großangelegte Bemühungen der Hochseefischerei in der zentralen Ostsee zu mindern, aufgrund der mannigfaltig vertretenen Interessen im Ostseebeirat schwierig durchzusetzen sind.

- ✚ 13.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs Brüssel-Mitarbeiter\_innen nahmen an der „EU für Talanoa-Konferenz“ teil, organisiert von der Europäischen Kommission im Zuge des EU-Beitrags zum Talanoa-Dialog, einem internationalen Prozess um Bilanz über die gemeinsamen und individuellen Bemühungen im Sinne der Ziele des **Pariser Abkommens zum Klimawandel** zu ziehen.
- ✚ 12.-13.6. Sète (Frankreich) – LIFE-Mitarbeiter\_innen besuchten an zwei Tagen Treffen des Mittelmeerbeirats. Zu den diskutierten Themen gehörten Exekutivkomitee-bezogene Angelegenheiten und die Einführung der Gemeinsamen Fischereipolitik unter Beachtung des Vorschlags über die Technische Maßnahmen-Regulation, die Kontrollregulation und der Europäische Meeres- und Fischereifond. **Der zentralste Punkt auf der Tagesordnung war jedoch der Mehrjahresplan für das Westliche Mittelmeer (Western Mediterranean Multiannual Plan; WestMed MAP)**. Die meisten Beiratsmitglieder sandten ihre schriftlichen Beiträge schon vor dem Treffen schriftlich ans Sekretariat und eine Untersuchung der vorgeschlagenen Regulation fand Artikel für Artikel statt. Die Diskussion war sehr intensiv in Bezug auf einige zentrale Punkte, wie etwa auf die Flexibilität der Regulation und **den Vorschlag, schleppnetzfremde Zonen in Bathymetrien, die seichter als 100 Meter sind, über einen dreimonatigen Zeitraum einzurichten**. LIFE sammelte wie immer die Ideen und Bedürfnisse seiner Mitglieder und sandte einen schriftlichen Beitrag an den Mittelmeerbeirat, einen Beitrag der hier einzusehen ist <http://lifeplatform.eu/life-westmed-map/>. Das Exekutivkomitee des Mittelmeerbeirats wird sich am 5. Juli auf eine endgültige Meinung über den WestMed MAP einigen und diese hier veröffentlichen: <http://en.med-ac.eu/pareri lettere.php>. LIFE arbeitet derzeit an möglichen Änderungen zum WestMed MAP, die Anfang September direkt an verschiedene Mitglieder des Europäischen Parlaments und an Beamte der Europäischen Kommission in Brüssel gesandt werden sollen.
- ✚ 14.6. Montpellier (Frankreich) - LIFE nahm das Treffen des Mittelmeerbeirats in Sète als Möglichkeit war, sein Mittelmeer-Team zu versammeln, welches kürzlich gewachsen war und hielt ein **internes Planungs- und Koordinationstreffen** über sein MAVA-Projekt ab und einigte sich in Bezug auf seine nächsten Prioritäten und Strategien in der Region.
- ✚ 14.-15.6. Szczecin (Polen) – LIFE-Mitarbeiter\_innen trafen sich mit einem Team von Fischereiwissenschaftler\_innen der Westpommerschen Technischen Universität zur Vorbereitung eines EMFF-Projekt-Antrags, um **Robben-beständige (und Robbensichere) Geräte mit ausführlicher Hilfe von Kleinfischer\_innen zu testen**. Der zweite Tag war einer Konferenz gewidmet, bei der die oben erwähnte **ICES-Empfehlung** (30.5. und 11.-12.6.) präsentiert und diskutiert wurde, bei der Vertreter\_innen der LIFE-Mitgliederorganisation Wolinska teilnahmen und schwierige und bisher unbeantwortete Fragen zum Rückgang des lokalen Bestands von Zander aufwarfen. Der **Ostdorsch** stand bei der Konferenz im Mittelpunkt: Forscher\_innen des polnischen Meeresfischerei-Instituts informierten über eine spezifische Empfehlung von ICES über eine Verlängerung der Schließung des Bornholm-Beckens, dem letzten funktionierenden Dorschlaichgebiet – etwas, das LIFE-Mitglieder, die auf Dorsch angewiesen sind, schon länger verlangen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden Ende September verfügbar sein, gerade richtig für die Entscheidungen der Fischereiminister\_innen im Oktober.
- ✚ 16.6. Brest (Frankreich) – Katia Frangoudes, Sprecherin für AKTEA, wurde **vom französischen Radiosender „France Culture“ im Rahmen eines Programms interviewt, welches Frauen in der Fischerei gewidmet war**. Katia sprach über die ersten Schritte der Frauen in der Fischerei-Bewegung in Frankreich, die sich in den 90ern aus der Solidarität mit den streikenden Ehemännern heraus entwickelt hatte. Heute müssen Frauen, die in der Fischerei arbeiten, weltweit immer noch einer Reihe von sozialen Herausforderungen ins Auge sehen, nicht zuletzt etwa, dass es nach einer Scheidung für sie äußerst schwierig ist, für ihre unterstützende Rolle im Familienunternehmen Anerkennung zu erhalten, wodurch sie mit sehr wenig ökonomischer Unterstützung überleben müssen. Der vollständige Podcast ist hier verfügbar: <https://www.franceculture.fr/emissions/lad-la-serie-documentaire/marins-24-femmes-de-mer>
- ✚ 19.-20.6. Malaga (Spanien) - LIFEs Mittelmeer-Koordinatorin besuchte ein erstes **Koordinationstreffen aller „MAVA-Partner“** (*organisiert und finanziert von der MAVA-Stiftung*), die ihre Arbeit auf das Alboran-Meer konzentrieren. Das Treffen soll Bemühungen koordinieren, Synergien befördern und relevante Ziele und Indikatoren identifizieren, die in den nächsten drei Jahren in dieser spezifischen Teilregion schlagend sind.
- ✚ 20.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs Mitarbeiter\_innen aus Brüssel besuchten die Veranstaltung **„Rettet den Europäischen Aal: Europas eigener Elfenbeinhandel“** im Europäischen Parlament. Dabei wurden Maßstab und Umfang von illegalem Fang und Handel mit Glasaalen diskutiert. Es handelt sich um ein äußerst lukratives Geschäft, das aber wenige Risiken für die

Ausführenden birgt (da das Strafausmaß sehr gering ist). Wegen Chinas zentraler Rolle bei illegalem Handel, wie sie Europaparlament-Mitglied Ricardo Serrao Santos ausmacht, sollten China eine Rote Karte für die Unterstützung illegaler Fischereiaktivitäten erhalten. Details der Veranstaltung und der Präsentation können über diesen URL-Link eingesehen werden: <http://www.sustainableeelgroup.org/events/event/safe-the-european-eel-europes-own-ivory-trade/>; eine Pressemitteilung ist hier verfügbar: <http://www.sustainableeelgroup.org/2018/06/21/experts-call-for-eu-action-to-tackle-the-illegal-eel-market-2/>

20.6. Brüssel (Belgien): LIFEs stellvertretender Direktor besuchte im Europäischen Parlament die Diskussionen des Fischereikomitees über den Kommissionsvorschlag für Änderungen der Fischereikontrollregulation. Die Berichtstersterin für die Fischereikontrollregulation, MEP Isabelle Thomas, meinte, die EU bräuchte eine „Kontroll-“ und keine „Straf-“, Regulation. Frau Valerie Laine von DG Mare der EU-Kommission erwiderte, dass die Reaktion auf Übertretungen abschreckend sein müsse, im Verhältnis zur Schwere des Vergehens und unter Berücksichtigung rechtmäßiger Prinzipien. Bei DG Mare ist man der Meinung, dass es unwahrscheinlich ist, dass eine neue Kontrollregulation vor 2023 in Kraft tritt; begründet darauf, dass es **3 grundlegende Berichtsorderungen für Kleinfischer\_innen (unter 12 Metern, nicht-gezogene Geräte) bräuchte – Abfahrtszeitpunkt fürs Fischen, Rückkehrzeitpunkt und Fangmenge.**

21.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs stellvertretender Direktor besuchte den „**Meinungsaustausch über die Etablierung eines Multijahresplans für Bodenbestandsfischereien in im westlichen Mittelmeer**“ im Europäischen Parlament. Das Treffen startete mit einer Präsentation von „Experten“, unter diesen Industrie-Vertreter\_innen aus Italien Spanien und vom WWF. Nichts allzu Neues. Die Industrie verteidigte Schleppnetzfisherei. Die italienische Großindustrie sprach davon, dass es keine Notwendigkeit gäbe, Fischereianstrengungen zu reduzieren und dass die spezifischen Charakteristika des Meeres besser beachtet werden sollten (in Bezug auf Schließzeiten und -regionen für Schleppnetzfisherei) und dass Gebiete, wo bereits Verbote existieren, überprüft werden sollten. Der spanische Vertreter meinte, dass 70% der Fischer\_innen Mitglieder von Fischerei-Cofradías (nationale Fischereiverbände) wären und dass keine anderen Organisationen nötig wären.

21.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs stellvertretender Direktor besuchte den „**Meinungsaustausch über ICES wissenschaftliche Meinung, Vergleich der ökologischen und umweltbezogenen Effekte von Impulsfischerei und traditionellen Baumkurren bei der Erschließung der Nordseezungen-TAC**“ im Europäischen Parlament. Mitglieder des Europäischen Parlaments waren geteilter Meinung und Positionen, einige waren gegen Impulsfischerei, andere neutral und wieder andere dafür. Am offensten war der französische Grüne MEP Yannick Jadot, der den Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) beschuldigte, ihre wissenschaftlichen, ethischen und politischen Verantwortungen bei ihrer Evaluation der Auswirkungen von Impulsfischerei auf Seezungenfischerei zu verfehlen; der niederländische MEP Peter van Dalen, der für seine Pro-Impulsfischerei-Haltung bekannt ist, konzentrierte sich darauf, Bloom zu attackieren, jene NGO, die aktiv gegen solche Geräte vorgeht. Die beste Intervention kam vom britischen MEP John Flack (Ostenglische Konservative), der unterstrich: das „Parlament ist die Stimme des Volkes. Das Parlament hat gesprochen, bleiben wir bei dem, was das Parlament gesagt hat“ (er bezog sich auf die Abstimmung gegen Impulsfischerei bei der Parlamentsversammlung im Jänner). Der ICES-Repräsentant war nicht überzeugend in seiner Verteidigung der Unparteilichkeit der ICES-Evaluation oder darin, dass diese nicht vom Druck der niederländischen Regierung oder des Baumkurrensektors beeinflusst wäre.

22.6. Catania (Italien) – LIFEs Projektmanager für Italien trat sich mit Prof. Giuseppina Carrà, die die Leitung für Fischereiforschung an der Universität von Catania überhat. Im Anschluss seiner Präsentation über LIFEs Mission der Unterstützung von Kleinfischereien schlug Frau Carrà vor, eine **Absichtserklärung zwischen LIFE und der Universität** zu unterzeichnen, hinsichtlich einer Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Diverso“, einer Initiative für die Vielfalt der Fischereiaktivitäten unter Leitung der Regionalen Sizilianischen Fischerei-Abteilung. Teil der Aktivitäten des Projekts sind die Aufwertung von Meeresprodukten und die Kooperation zwischen Forscher\_innen und der Industrie zugunsten des Schutzes von Meeresressourcen und des kulturellen Erbes. Mehr Informationen über das Projekt auf Italienisch auf deren Website: <http://www.pescadiverso.com/>



- ✚ 26.6. Brüssel (Belgien) – LIFE-Mitarbeiter\_innen aus Brüssel besuchten zwei Treffen des Europäischen Parlaments. Das erste, **„Fischzucht nachhaltig machen – Innovative und öko-freundliche Lösungen für Entweichungen, Seeläuse und andere Herausforderungen“** hat einen Überblick über aktuelle Herausforderungen des Aquakultur-Sektors, insbesondere Seeläuse, Entweichungen und die Notwendigkeit, nachhaltige Nahrungsquellen zu finden. Das zweite Treffen beschäftigte sich mit **„Die Anlandepflicht und Rückwurf-Überlebensfähigkeit: Wie soll Rückwurf-Überleben festgestellt und verbessert werden?“**. Die Diskussionsrunde konzentrierte sich hauptsächlich auf den Austausch zwischen Großfischereiiinteressen und NGOs. Für die industrielle Fischerei ergriffen Dänemark (Herr Michael Andersen), die Niederlande (Herr Pim Visser) und Schottland (Herr Michael Park) das Wort und alle behaupteten, der Sektor tue so viel wie möglich, um der neuen Regelung der Anlandepflicht nachzukommen; im Gegenzug unterstrich die NGO ‚Seas at Risk‘ (Frau Monoca Verbeek), dass die Einführung wegen einer Reihe von Ausnahmen (d.i. in Bezug auf Spezies) zu langsam geschähe. NGOs wünschen sich Beobachter\_innen an Bord und erhöhte Kontrolle.
- ✚ 27.6. Brüssel (Belgien) – LIFEs Mitarbeiter\_innen aus Brüssel wurden eingeladen, LIFE-Mitglieder aus Irland IIMRO – Irish Islands Marine Resource Organisations (*Irische Inseln Meeresressourcen-Organisation*) – bei der von der italienischen politischen Gruppe 5-Sterne-Bewegung organisierten Vorführung des **Films „A turning tide in the life of Man“** (einem Film, der die Geschichte des Fischers John O’Brien und seiner Reise nach Brüssel erzählt, bei der er sich mit der Reform des Gemeinsamen Fischereigesetzes auseinandersetzt <https://www.imdb.com/title/tt4174514/>) zu vertreten. Die italienische MEP Rosa D’Amato vom Fischereikomitee erinnerte an die Bedeutung des Schutzes der EU-Kleinfischereien, „die ein Faktor der umweltbezogenen und sozialen Nachhaltigkeit sein können und müssen“. LIFEs stellvertretender Direktor gab einen Lagebericht zur Gemeinsamen Fischereipolitik und deren Entwicklung auf den Irischen Inseln ab und hob hervor, was nicht zu erreichen ist.
- ✚ 28.6. Madrid (Spanien) - Macarena Molina von der spanischen LIFE-Mitgliedsorganisation Pescartes besuchte im Namen von LIFE das **Zweite Komitee für Gesellschaftliche Teilhabe des Intemares-Projekts**. Dieses zweite Treffen verfolgte einen partizipatorischen Ansatz, mit dem Ziel, zur Entwicklung des Entwurfs „Strategien für Ausbildung und Kapazitätsbildung in Meeresgebieten des Natura 2000-Netzwerks“ beizutragen.
- ✚ 28.-29.6. Kopenhagen (Dänemark) – Die Diskussionen über die ICES-Empfehlung 2019 für Ostseebestände wurde beim **Ostseebeirat Exekutivkomitee und BALTFISH-Forum** weitergeführt, im Beisein von LIFE-Mitgliedern aus Dänemark, Deutschland, Polen und Schweden und von LIFE-Mitarbeiter\_innen. Ein ungewöhnlich langes und detailliertes Set von Ostseebeirat-Empfehlungen für TACs 2019 und begleitende Maßnahmen wurde fertiggestellt und am zweiten Tag an Manager beim BALTFISH-Forum vorgestellt und beinhaltete unter anderem **detaillierte Informationen über die ökonomische Abhängigkeit der LIFE-Mitgliedsorganisation Fischerei-Freest von Westlicher Hering-Fischerei**. Es gab auch Diskussionen über die Auswirkungen von Kegelrobben und Kormoranen auf Fischereien und der stellvertretende Vorsitzende schlug vor, **Kandidat\_innen für den Vorsitz des Ostseebeirat Exekutivkomitee auch von außerhalb** der Gruppe von Generalversammlungsmitgliedern **zu suchen**; Exekutivkomitee-Mitglieder haben bis Ende Juli Zeit, über diesen Vorschlag abzustimmen; da die Kommission nun droht, die Förderung des Ostseebeirates einzustellen, wenn die Exekutivkomitee-Vorsitz-Krise weiter verlängert wird, ist die Situation nun besonders heikel.

## NEUIGKEITEN UNSERER MITGLIEDER

### ✚ **Gut besuchter traditioneller Ruderwettbewerb in Schweden, aber LIFEs Koordinator braucht mehr Training!**

16.6. Ronnebyhamn (Schweden) – LIFEs schwedische Mitglieder SYEF haben ein wichtiges Event für die Blekinge-Region mitorganisiert, **das Sillaroden-Fest**, das mehr als 3.000 Besucher angezogen hat! LIFE ist stolz, den Siegerpreis für die diesjährige Ausgabe gesponsert zu haben – ein sorgfältig nachgebildetes Modell eines traditionellen Hering-Segelfischbootes, wie es an der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert verwendet wurde. **„Sillarodden“ ist im Wesentlichen ein Ruderwettbewerb, der dazu dienen soll, eine jahrhundertalte Tradition der Küstenheringfischerei zu feiern**, bei welcher die Fischer die Nacht durchfischten und ihre Ehefrauen transportierten den Fang zum Ronneby-Markt,

um sicherzustellen, dass dieser sobald als möglich verkauft würde – um die Qualität zu erhalten. Diese Tradition wird durch die Regeln des Sillarodden-Wettbewerbs nachgestellt, indem das Sieger\_innenteam nicht nur als erstes am Hauptplatz von Ronneby sein muss, sondern auch als erstes alle Fischer verkauft haben muss. Das Ruderteam von LIFEs Ost- und Nordseekoordinator landete dieses Jahr auf dem 6. Platz, was zum Großteil ihm selbst geschuldet ist, da er ein Ruder zerbrach! ☺

## ✚ Mitglieder aus Italien, LIFE und AKTEA von der FAO als beste Praxisbeispiele ausgewählt

27.6. Rom (Italien) – Seit einigen Jahren bereits haben LIFE-Mitglieder aus Sizilien, Associazione dei Pescatori di Pantelleria, beschlossen, einen wichtigen Einsatz für ihre Nachhaltigkeit zu leisten und die Länge ihrer Netze von 5000 auf 1500 Meter zu reduzieren. Dieses beste Praxisbeispiel rief Interesse bei der Allgemeinen Fischereikommission für das Mittelmeer von der FAO hervor, die sie dazu einluden, **ihre nachhaltige Fischereipraxis bei der „Hochrangigen Konferenz zu nachhaltiger Kleinfischerei im Mittelmeer und im Schwarzen Meer im September in Malta vor Entscheidungsträger\_innen und Interessensvertreter\_innen vorzustellen**. Im Rahmen des Treffens werden **LIFE und AKTEA hinzustoßen, die ebenso ausgewählt wurden, beim Forum teilzunehmen, jeweils für die „Stärkung des Kleinfischereinetzwerks“ und „Frauen in der Fischerei“**. Alle relevanten Informationen, inklusive dem Programmvorschlag und dem Regionalen Aktionsplan für Kleinfischerei im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer, gemeinsam mit dem Voranmeldungslink, sind über die Konferenz-Website erreichbar unter: <http://www.fao.org/gfcm/meetings/ssf2018>. Bitte beachten Sie, **dass die Allgemeine Fischereikommission für das Mittelmeer (begrenzte) Förderungen bereithält, um Gästeteilnahme zu ermöglichen, dementsprechend sollten Anfragen sobald als möglich an das Sekretariat der Allgemeinen Fischereikommission für das Mittelmeer getätigt werden**, indem Sie ein vollständiges Förderansuchen (erhältlich auf der „Registration“-Seite der Konferenz-Website) per E-Mail an [gfcm-secretariat@fao.org](mailto:gfcm-secretariat@fao.org) senden. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht und melden Sie sich an!



## PRESSESPiegel UND INTERESSANTE LEKTÜRE

Oceana NGO über globale Fischereigesetze (Englisch)

<http://thehill.com/opinion/energy-environment/391300-how-to-save-the-oceans>

Le Monde über die Objektivität der ICES-Empfehlung zu Impuls-Fischerei (Französisch).

[https://www.lemonde.fr/planete/article/2018/06/21/la-science-convoquee-dans-le-bras-de-fer-sur-la-peche-electrique\\_5318589\\_3244.html](https://www.lemonde.fr/planete/article/2018/06/21/la-science-convoquee-dans-le-bras-de-fer-sur-la-peche-electrique_5318589_3244.html)

Barsch über dem Berg? Am 29. Juni veröffentlichte ICES seine Empfehlung zu Wolfsbarsch-Fangmöglichkeiten für 2018, womit sie die Empfehlung aus Juli 2017 ersetzen. Das zeigt einen steigenden Trend der totalen Beseitigungen an, indem 880 Tonnen für 2018 empfohlen werden und knapp das Doppelte für 2019, 1.789 Tonnen. Im Oktober 2017 empfahl ICES, dass wenn „der vorsichtige Ansatz angewandt wird, sollte es 2018 einen Nullfang (kommerziell und bei Freizeitfischerei) geben (Englisch)

<http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Advice/2018/2018/bss.27.4bc7ad-h.pdf>

LIFE unterstützt AKTEA, das Netzwerk von Frauen in der Fischerei  
[www.akteaplatform.eu](http://www.akteaplatform.eu)

Fischer innen und Umweltorganisationen fordern das Europäische Anti-Betrugs-Büro zu einer formellen Untersuchung über elektrisches Fischen auf

<http://www.bloomassociation.org/en/fishers-and-environmental-organisations-call-on-the-european-anti-fraud-office-to-open-a-formal-investigation-about-electric-fishing/>

*Dieser Newsletter zeigt nur einige unserer Tätigkeiten auf. LIFE Mitarbeiter im Vereinigten Königreich, Brüssel, Polen und Spanien beantworten außerdem Anfragen im Zusammenhang mit unserem Sektor und setzen sich für die Entwicklung politischer Maßnahmen, die nachhaltigen, kleinen Fischereibetrieben zugutekommen, ein.*

*Unsere regionalen Vorstandsmitglieder, die selbst als Fischer tätig sind, bemühen sich ebenso um die Förderung der handwerklichen Fischerei.*

*Sollten Sie mehr Informationen zu einem bestimmten Thema, einer Veranstaltung oder einem Projekt wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: [communications@lifeplatform.eu](mailto:communications@lifeplatform.eu)! Folgen Sie uns auch auf Facebook unter Low Impact Fishers of Europe oder [Twitter@LIFEplatformEU](https://twitter.com/LIFEplatformEU)*

*Interesse, sich für Frauen in der Fischerei zu engagieren? Nehmen Sie Kontakt mit AKTEA via [contact@akteaplatform.eu](mailto:contact@akteaplatform.eu) oder per Facebook über AKTEA women in fisheries oder per Twitter auf [@AKTEAwif](https://twitter.com/AKTEAwif) auf.*